

Hrsg. Ullrich Junker

**Walen und andere Einwanderer
in Hirschberg**

Sgfr. Beck, Postmeister a. D.

**© Transkription
im April 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Walen und andere Einwanderer in Hirschberg

Sgfr. Beck, Postmeister a. D.

Der selige Cogho, selbst ein Walen-Sprößling, dem wir gar manche schätzbare Mitteilung aus früheren Zeiten des Riesengebirges verdanken hat uns u. a. auch auf die Spuren aufmerksam gemacht, welche die „Walen“ im Gebirge hinterlassen haben; (Vergl. Wanderer i. Rsgb. Nr. 128 und 154), namentlich zufolge einer Nachforschungen nach den beschriebenen „Walenzeichen“. Während nun diese Walen, oder Leute aus den Wälschlanden, danach strebten, aus dem Leibe des Riesengebirges und zwar möglichst heimlich, Schätze zu sammeln und heimzuführen, die rost- und mottensicher sind, stand das lebende Riesengebirge, die Bevölkerung, aus andere Art in fleißiger Verbindung mit den Wälschen bezw. den Italienern. War doch im 17. und 18. Jahrhundert Trieft ein Hauptstapelplatz für die unzähligen Schocke Leinwandweben, die saure Händearbeit der armen Gebirgsbewohner, der Hauptgegenstand des damals blühenden Gebirgshandels. Dieser rege Leinenhandel hatte aber nebenher noch eine Personenbewegung bei der

besseren Gesellschaftsklasse im Gefolge gehabt. Aus Italien und aus benachbarten Gebieten kamen Angehörige des Handelsstandes nach schlesischen Gebirgsstädten um sich hier in ihrem Berufe zu vervollkommen; und eine Anzahl, davon deren manche hier noch Nachkommen haben, wählte ich zu diesem Zwecke Hirschberg. So nennen uns die Eintragungen kirchlicher, gerichtlicher und kaufmännischer Amtshandlungen von hier folgende Namen: Adami, Antoni, Arragoni, Artope, Bergamedi, Bion, Bourquin, Caldini (Kaldini). Der letztere Name begegnet uns bereits im 16. Jahrhundert in Marklissa in dieser Form; der Einwanderer scheint Vater einer sehr weit verzweigten Nachkommenschaft zu sein, in welcher der Name eine erstaunliche Veränderung erlitten hat, denn wir lesen 1710 u. f. J.: Callinchen und? Kalding, Kallichin und Kallingin (in Hartau), Kahlingen, Kahlönchem, Kahlingin und Kallinge (in Straupitz), Kalling in Quirl, Calinch in Lomnitz, Kalihich und Kolinchen, in neuerer Zeit aber meist: Kallinich Ferner: Campioni, Cantalupi Carganico, Caspary, Cotta, Salice-Contessa, Crusius und Crusii,¹ Cornelius, Curtius und Kurtius, de Darcy, Dauphin, Deplanque, Desfours, Dumoulin, Dupuis de Rosier, Feriani (jetzt Ferian), Friderici, Grammaticus, Grosjean (woraus Grosjahn entstanden) Jacoby, Lucanus, Luci, Luzzani, Francois, Marcelli, Petitjean (Gegensatz zu Grosjean), Petrelli und Primavesi (diese bei den im Grundbuche mit dem Zusatze „Jtalus“), Petrillo, Pristupil, Rosemi, v. Rossi, Thomagnini, Vinino, de Visme, Wastiaux (wohl Vastiaux), Zamboni, v. Zarembo und Ziro Zara Casanova de Zarembo). Hierunter zeigt sich ein Bruchteil französischer Namen, deren Träger nur in geringerer Zahl zu kaufmännischen Zwecken hierhergekommen sein dürften; manche stammen vielleicht aus der Gesellschaft, welche von Friedrich II., anlässlich der Einführung der „französischen Regie“ nach Schlesien versetzt wurden; dahin gehört vermutlich auch der Stadtdirektor Mirus, Dumoulin, Kgl. Stadt-Jnspektor, der Postmeister Bion u. a. Außer Handelsleuten erscheinen in der Liste zwei französische „Sprachmeister“, Bonfils und Bonnefoi, ferner Gewerbetreibende für leibliche Genüsse: (Bergamedi, Zamboni u. a. Pfefferküchler, Gramatikus, herrschaftlicher Koch in Buchwald; von heutigen erinnert Toscani noch daran. Ein Marcelli ist Weinkaufmann. Auch bei der „Peruquiers“ waren Ausländer, z. B. Lomboy, der eine Jungfrau Christiane Piknasin heiratete. Als Handlungslehrlinge sind in Hirschberg eingetreten: Baldissaro, Petrelli, Carlo Rossi e Sala, Carlo Vinino e Fiumelate, Mauro Cuino, Andreas Cantalupi aus Como, Sinistri aus Edolo u. a. Zu den ausländischen Namen, oder in Ermangelung solcher pflegte man auch gern (wie leider heutzutage noch) den Beruf fremdsprachig auszudrücken, z.B. Tracteur und Traiteur für Gastwirt. Sodann erscheint ein Carl Heinrich Goltz als Kommis aux Exerices (was mag der wohl „exerziert“ haben?) ferner Frz. Hirsch, Parapluemacher u. a. m. Französische Namen kamen noch herein während des napoleonischen Krieges.

¹ Crusius, Curtius haben wir im Verdacht, latinisierte deutsche Namen (Krause und Kurz) zu sein, wie solche Veränderungen seitens Gelehrter im 17. und 18. Jahrhunderte gebräuchlich waren; wie noch: Kolerius, Tilesius, Thebesius von Köhler, Tielsch, Thebs u. a. Dr. Curtius war Arzt in Schmiedeberg.